

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

25. bis
27. April.

wichtigen Ort wieder besetzen. Im übrigen verging der Tag mit Abwehrkämpfen. Am Abend befahl die Oberste Heeresleitung, den Angriff einzustellen. Doch erst bis zum 27. April flaute die Kampftätigkeit allmählich ab. 2400 Gefangene und 4 Geschütze waren eingebracht; die eigenen Verluste betragen gegen 8000 Mann, die der Gegner dürften höher gewesen sein¹⁾.

Der Angriff von zehn bereits geschwächten deutschen Divisionen war gegen reichlich sieben größtenteils frische und ausgeruhte englische und französische geführt worden. Er hatte den Feind nicht überrascht, denn bereits seit dem 16. April waren Gerüchte über sein Vorvorstehen im Umlauf gewesen, und am 22. und 23. hatten Gefangene ausgesagt, daß er unmittelbar bevorstehe. Der Nebel war dem Vorgehen der deutschen Panzer bei Villers-Bretonneux zustatten gekommen. Der Ort selbst war wegen des Gasbeschusses vorübergehend geräumt gewesen. So hatte man ihn verhältnismäßig leicht nehmen können; dann aber hatte die Widerstandskraft der deutschen Truppen nicht mehr ausgereicht, ihn zu halten.

Der Angriff hatte wohl einige Stellungsverbesserungen gebracht, im ganzen gesehen war er aber mißlungen. Er hat daher die Stimmung der Truppe auf deutscher Seite ebenso geschädigt, wie er dem Gegner das Gefühl der Überlegenheit an diesem Frontabschnitt brachte.

Die schwierige Lage auf den inneren Flügeln der 2. und 18. Armee war nicht behoben. Sie machte die Zuführung frischer Kräfte von den Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht erforderlich. Am 27. April brachte die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz aufs neue ihre Besorgnisse für den Fall eines französischen Angriffs gegen die Front westlich von Avre und Trois Domes-Bach vor. Indessen sah General Ludendorff in Übereinstimmung mit der 18. Armee die Verteidigungsverhältnisse jenes Raumes bei gehöriger Ausgestaltung der Tiefenzone auch jetzt nicht als so ungünstig an, daß er eine Zurückverlegung des Hauptwiderstandes hinter den Abschnitt für erforderlich hielt. Eine solche Maßnahme wünschte er der Gesamtlage wegen, wenn irgend angängig, zu vermeiden. Der Gegner sollte nicht erkennen, daß man an der Michael-Front deutscherseits zur Abwehr übergegangen war, sondern in Erwartung neuer Angriffe bleiben. Damit aber war die Notwendigkeit gegeben, jede Fußbreite Bodens festzuhalten.

¹⁾ 5 feindliche Divisionen (von reichlich 7 beteiligten) haben vom 5. bis 27. April über 15000 Mann verloren, davon wohl den größten Teil am 24./25. April.